

PROGRAMM

TOUR DE SUISSE IM GOMS

22. - 23. JUNI 2019



TOUR DE SUISSE

HUB
GOMS
22.-23. JUNI 2019

Hauptsponsor:



ewo
Elektrizitätswerk
Obergoms

Premiumsponsor:

RAIFFEISEN
Inschi Bank Aletsch-Goms

Medienpartner:

mengis media

Standortgemeinden:



GEMEINDE
GOMS



Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und Partnern



Hauptsponsor



Supporter



Premiumsponsor

RAIFFEISEN

Inschi Bank Aletsch-Goms

Sponsoren



Das lokale OK dankt weiter allen Gönnern für die Unterstützung (eine Gönnerliste finden Sie auf obergoms.ch/tds). Ein grosses Dankeschön gilt unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern und den Angehörigen von Zivilschutz und Blaulichtorganisationen, die unseren Anlass mit unzähligen Arbeitsstunden unterstützen und überhaupt erst ermöglichen.

Wir bedanken uns weiter bei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Goms und Obergoms für Ihre Velobegeisterung und Ihr Verständnis für allfällige Einschränkungen während den beiden Tour de Suisse Tagen im Goms.

GRUSSBOTSCHAFT aus dem Velo-Eldorado Goms!



Koni Hallenbarter (Co-Präsident) und Beat Schilter (Präsident des lokalen OK) blicken dem TdS-Finale im Goms mit grosser Vorfreude entgegen.

Herzlich willkommen

Am 22. und 23. Juni endet die Tour de Suisse (TdS) 2019 mit einem eindrücklichen Radsportfest im Oberwallis. Gleich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen hat der Tourtross Start und Ziel in Ulrichen. Begeisterte Zuschauer/innen, zahlreiche Velofans und attraktive TV-Übertragungen mit tollen Bildern: Das Goms freut sich auf das grossartige Velofest im Juni auf dem Flugplatz Ulrichen.

Gemeinsam mit der Veranstalterin Infront Ringer und zahlreichen Macherinnen und Machern aus unserer Region haben wir uns in den vergangenen Monaten und Wochen mit grosser Motivation eingesetzt, allen Besucherinnen und Besuchern ein unvergessliches Wochenende im schönsten Hochtal der Alpen bieten zu können.

Aus sportlicher Sicht wird mit dem Einzelzeitfahren am Samstag und der Königsetappe über die Alpenpässe Furka, Susten und Grimsel den Fahrern mit den letzten beiden Etappen viel abverlangt. Es ist davon auszugehen, dass die Entscheidung um den Gesamtsieg lange spannend bleibt und in der Region fällt. Sowohl im Start- als auch im Zielbereich wird eine elektrisierende Stimmung aufkommen und eine einzigartige Rennatmosphäre herrschen. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer wird es ein Erlebnis sein, am gleichen Standort sowohl die Fahrereinschreibung als auch den Abschlussprint und die Etappen- und Gesamtsiegerehrung zu erleben. An Grossbildschirmen kann das gesamte Rennen hautnah und live mitverfolgt werden.

Rund um das Radsportspektakel wird für Gross und Klein etwas geboten. So wird im Start-/Zielgelände neben der Bike Expo, der TdS Kids World und dem Village mit einem attraktiven Festbetrieb für gute Stimmung gesorgt. Das bewirtete Festzelt bietet neben genügend Sitzplätzen mit verschiedenen Marktständen ein breites Angebot an Kulinarik und sorgt für das leibliche Wohl. Am Samstag kann bei einer volkstümlichen Stubete und einem Auftritt von Ben Berg das Tanzbein geschwungen werden. Am Sonntag wird ein Biathlon-Show-Wettkampf für Action sorgen. Eine Mixed-Staffel auf Rollski, bestehend aus 8 Teams (u.a. mit Ehrenstarter Benjamin Weger) wird sich auf einer Distanz von insgesamt 6.5 Kilometern messen und ein Garant für gute Unterhaltung sein. Gerne stellen wir Ihnen mit diesem Programmheft die wichtigsten Informationen für Ihren Ausflug ins Goms zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie! Bis bald im Goms.

Beat Schilter
Präsident
des lokalen OK

Koni Hallenbarter
Co-Präsident
des lokalen OK

Inhalt

Grussbotschaft	3
Lokales OK Organigramm	5
Überblick Tour de Suisse 2019 Streckenpläne, Informationen	6
Interview Kilian Frankiny	12
Übersicht Eventgelände	15
Programm	16
Anreise-Info	18
Stoneman Glaciara Königdisziplin für Biker	20
Goms Anziehungspunkt für Wanderfreunde	24
Langlauf-Mekka-Goms Das steckt dahinter	27
Interview Benjamin Weger	28

Impressum

Herausgeber
Verein Tour de Suisse HUB GOMS 2019

Gestaltung und Produktion
Mengis Druck und Verlag AG
Titelbild: tourdesuisse.ch

Auflage
46 000

WEIL DIE ZUKUNFT IN DER SAUBEREN ENERGIE LIEGT

FMV WALLISER PRODUZENT VON ELEKTRIZITÄT AUS WASSERKRAFT

Die Aufgabe unseres Unternehmens besteht darin, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Nutzung des Wasserreichtums der Walliser Gemeinwesen und zur Stromversorgung des Kantons Wallis und der Schweiz zu leisten.



HUB GOMS 2019

LOKALES OK *Vorstellung*

Für die Organisation und Durchführung des Grossanlasses wurde der Verein «Tour de Suisse Hub Goms 2019» durch die Gemeinden Goms, Obergoms und die Obergoms Tourismus AG gegründet. Als Präsidentin waltet Monika Holzegger (VR-Präsidentin Obergoms Tourismus AG), die Gemeindepräsidenten Gerhard Kiechler (Goms) und Christian Imsand (Obergoms) engagieren sich als Vizepräsidenten. Das regionale OK arbeitet unter der Leitung von Beat Schilter. Im Komitee setzen sich Macherinnen und Macher aus dem Goms dafür ein, dass das Radsportfest am Fusse der Alpenpässe zu einem grossen Erfolg mit nachhaltiger Wirkung für die Region wird.

Ein Teil des lokalen OK mit dem Lokalmatador Kilian Frankiny. Von links: Martin Nanzer (Medien), Koni Hallenbarter (Co-Präsident), Christian Imsand (Sponsoring), Kilian Frankiny (Radrennprofil), Beat Schilter (OK-Präsident), Kurt Betschart (technischer Direktor TdS), Luzia Schlegel (Festwirtschaft/Gastro-nomie), Gerhard Kiechler (Sponsoring).



3998 Gluringen/Goms

ELEKTRO / SOLAR
TV / TELEFON / INTERNET
ELEKTRO - KONTROLLEN

Tel. 027/973 20 20



Natürlich EnBAG

Schöne Lebensräume

Wir gestalten und pflegen Ihre Umgebung ganz nach Ihren individuellen Wünschen. Kontaktieren Sie uns!

Forst Goms Furkastrasse 5, CH-3998 Reckingen
Telefon 027 973 26 26, Fax 027 973 26 36
info@forstgoms.ch, www.forstgoms.ch

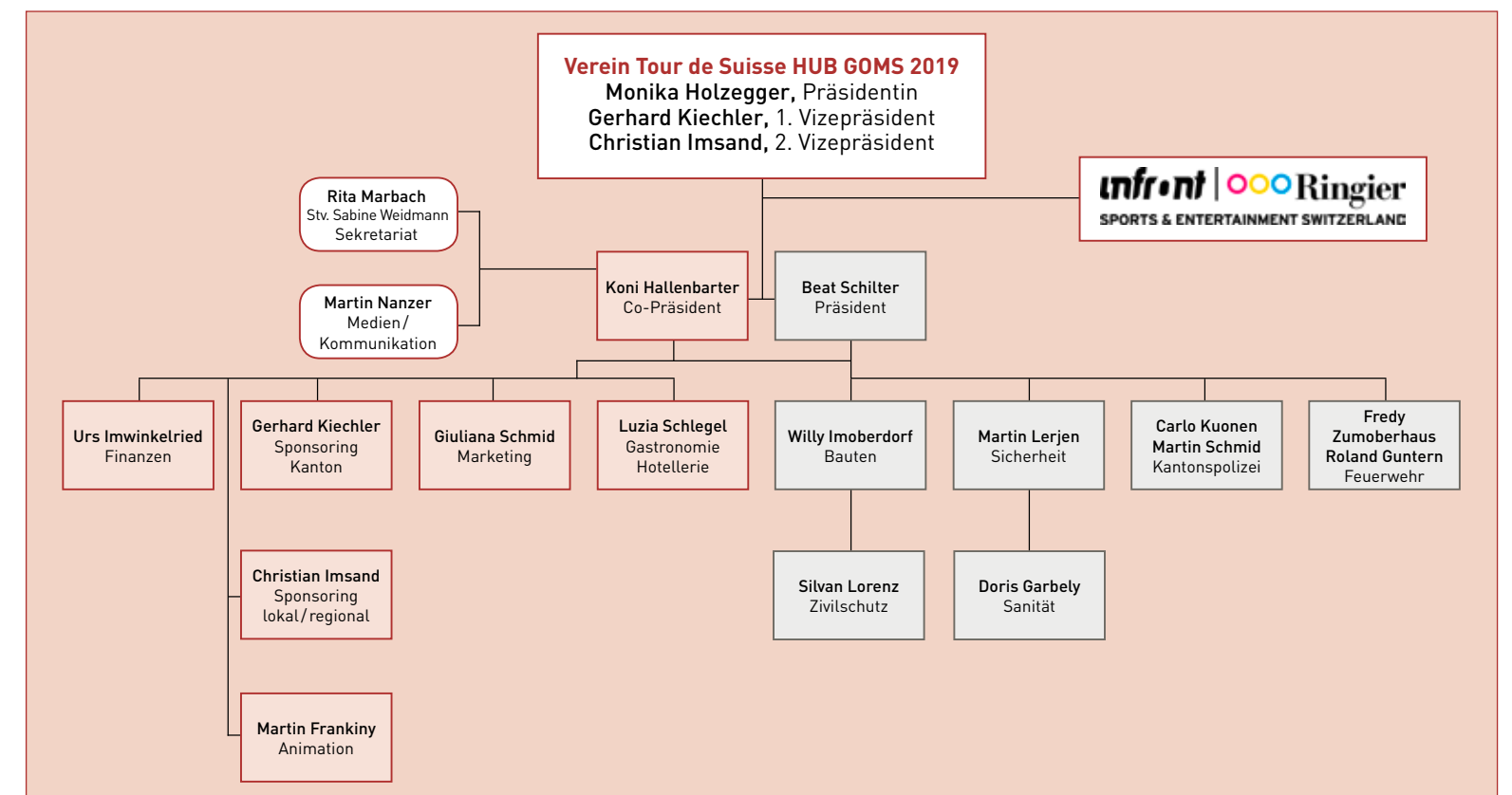


IHR PROJEKT – UNSERE AUFGABE

www.volken-group.ch



Organigramm



TOUR DE SUISSE 2019

auf einen Blick

Die Tour de Suisse 2019 verspricht zwei schnelle Zeitfahren, Sprint-Ankünfte vor spektakulärer Kulisse, eine Bergankunft auf dem Gotthardpass und den wohl bekanntesten Alpenpässe-Circuit zum Dessert.



Samstag, 15.06.2019, 1. Etappe: Einzelzeitfahren Langnau i.E. (BE), [9.5 km, 68 hm]

Die Tour de Suisse 2019 beginnt mit einem kurzen Einzelzeitfahren in Langnau im Emmental. Der flache Rundkurs am Start-Hub Langnau i.E. verspricht ein schnelles Rennen gegen die Zeit. Die Zeitfahrtspezialisten werden vom ersten Meter an um jede Sekunde kämpfen. Wird Stefan Küng – letztjähriger Gewinner des Zeitfahrens – seinen Heimvorteil ausnützen können und sich in Langnau das gelbe Leadertrikot überstreifen können?

Sonntag, 16.06.2019, 2. Etappe: Rundkurs Langnau i.E. (BE), [160 km, 2'532 hm]

Am Sonntag starten die Fahrer zu einem Rundkurs südlich von Langnau i.E., welcher über das berühmte Chuderhüsi und den in Rennradkreisen beliebten Schallenberg führt. Die Rennfahrer absolvieren den hügeligen Rundkurs dreimal und bieten so den Zuschauern ein spannendes Rennvergnügen am Strassenrand. Die höhenmeterreiche Streckenführung wird für Action und eine erschwerte Sprint-Ankunft in Langnau i.E. sorgen. Nach dem kurzen Zeitfahren am Vortag mit kleinen Zeitabständen wird auch um das gelbe Leadertrikot gekämpft werden. Gut möglich, dass eine kleine Ausreissergruppe den Sprintern die Show stehlen wird.

Montag, 17.06.2019, 3. Etappe: Flamatt (FR) – Murten (FR), [162 km, 1'525 hm]

Die dritte Etappe startet im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg und führt in einer Schlaufe um den Greizersee in den französischen Teil. Nachdem die Fahrer das steile Pavé-Stück «Lorette» in der Freiburger Altstadt passiert haben, macht sich der Radtrass auf

in Richtung Murten, wo eine Zielschleife um den Murtensee absolviert wird. Die Zuschauer in Murten kriegen die Fahrer zweimal zu sehen, dazwischen schlängelt sich das Fahrerfeld durch die Bilderbuch-Landschaft mit Rebbergen dem Murtensee entlang. Die Zielankunft befindet sich dann am historischen Tor zur Altstadt. Die Organisatoren rechnen mit einem schnellen und bis zur Ziellinie hart umkämpften Rennen.

Dienstag, 18.06.2019, 4. Etappe: Murten (FR) – Arlesheim (BL), [164 km, 1980 hm]

Am vierten Tag wird die Tour de Suisse im Seeland Richtung Osten aufbrechen. Der Jurakette entlang führt die Strecke nach Solothurn und über den Passwang-Pass ins Baselland. Erneut gibt es einen Ziel-Rundkurs, sodass das Publikum am Strassenrand in den Genuss von doppeltem Rennvergnügen kommt. Es wird sich zeigen, ob sich eine Ausreissergruppe in Arlesheim feiern lassen kann oder es zu einer Sprint-Ankunft kommen wird.

Mittwoch, 19.06.2019, 5. Etappe: Münchenstein (BL) – Einsiedeln (SZ), [177 km, 2750 hm]

Die 5. Etappe startet auf dem Gelände von Primo Energie (ehemals EBM-Gelände) im Basler Vorort Münchenstein. Die Etappe führt aus dem Norden des Landes quer durchs Mittelland bis über den Sattel nach Einsiedeln, wo das Fahrerfeld noch eine Schlaufe um den Sihlsee absolviert, bevor es auf dem historischen Klosterplatz in Einsiedeln wohl zu einem fulminanten Sprint kommen wird. Die Etappe bietet den Sprintern eine letzte Möglichkeit zu brillieren. Ein schnelles Rennen ist angesagt.

Donnerstag, 20.06.2019, 6. Etappe: Einsiedeln (SZ) – Flumserberg (SG), [120 km, 1941 hm]

Mit der 6. Etappe steht die kürzeste Etappe der 83. Ausgabe der Landesrundfahrt an. In den letzten Jahren haben kurze Etappen, kombiniert mit mehreren Steigungen, oft ihr Versprechen eines spannenden und vielseitigen Rennens einlösen können.

Von Einsiedeln geht es über den Zürichsee nach Rapperswil, von da via die höchstgelegene Gemeinde des Kantons St. Gallen zwischen Säntis- und dem Churfürstenmassiv nach Sargans. Das Ziel der 6. Etappe thront über dem Walensee auf dem Flumserberg. 1995 konnte hier der italienische Bergfloh Marco Pantani vor dem imposanten Bergpanorama jubeln und auch in diesem Jahr wird das Tour-de-Suisse-Gesamtklassement hier erste Form annehmen.

Freitag, 21.06.2019, 7. Etappe: Unterterzen (SG) – Gotthardpass (TI), [217 km, 4080 hm]

Tags darauf startet der Tour-de-Suisse-Tross am Walensee zur längsten Etappe der diesjährigen Austragung. Dem Rhein in der Gegenrichtung folgend, führt die Strecke über Chur nach Disentis. Spätestens ab hier wird die Strecke alpiner und steiler, der Lukmanierpass wird das Fahrerfeld auf eine erste Probe stellen. Von Biasca im Tessin führt die restliche Strecke dann unentwegt für 50 km aufwärts. Krönenden Abschluss findet die 7. Etappe mit der historischen Tremola am Gotthardpass. Die historische Passstrasse – aus Pflasterstein – ist einer der bekanntesten und eindrucklichsten Alpenpässe überhaupt. Die Bergankunft auf dem für die Schweiz so zentralen Ort wird garantiert für Hühnerhautstimmung sorgen.

Quelle: tourdesuisse.ch

Streckenpläne HUB Goms

Samstag, 22.06.2019, 8. Etappe:

Streckenplan Einzelzeitfahren im Goms, [19.2 km, 98 hm]



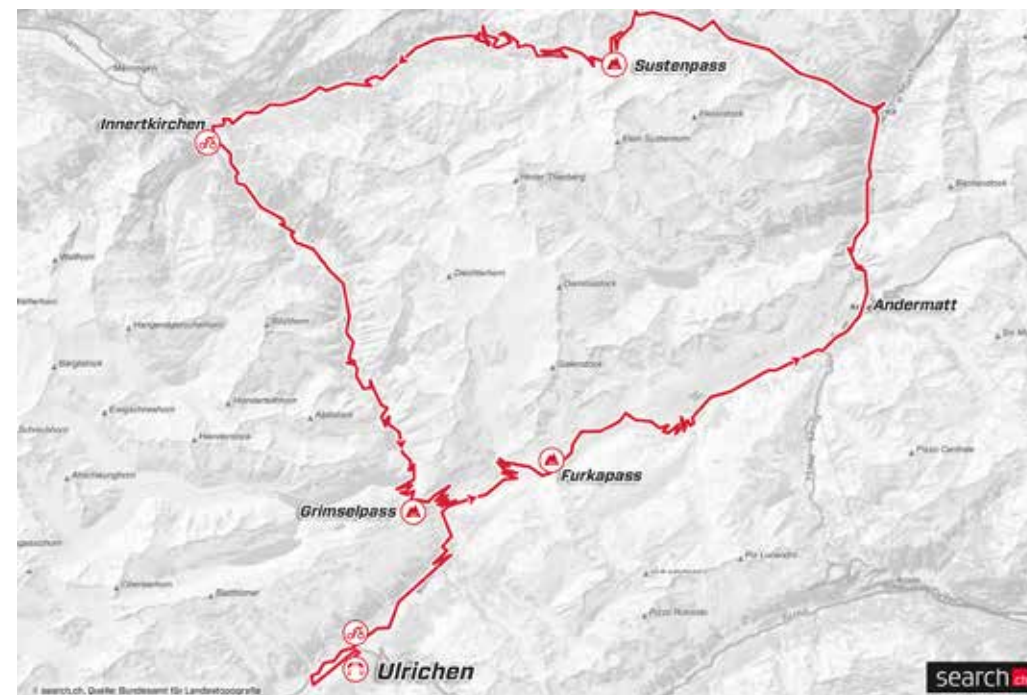
Das Zielwochenende findet 2019 am Ziel-Hub Goms statt. Der Zeitfahr-Parcours führt von Ulrichen aus im Tal teils über eine für die Landesrundfahrt extra geteerte Strasse.

Zwischen den zwei harten Etappen in den Alpen finden am Samstag zwei Rennen in einem statt. Für die Spezialisten im Rennen gegen die Uhr bietet sich, nach dem Auftakt in Langnau, eine zweite Chance auf den Tagessieg, während es bei den Gesamtklassements-Fahrern um eine letzte Korrektur vor der abschliessenden Königsetappe am Sonntag geht.

Den Zuschauern bietet der schnelle Parcours spektakuläre Rennatmosphäre und ein tolles Sportfest für Gross und Klein.

Sonntag, 23.06.2019, 9. Etappe:

Streckenplan Alpencircuit/Königsetappe, [144.4 km, 4020 hm]

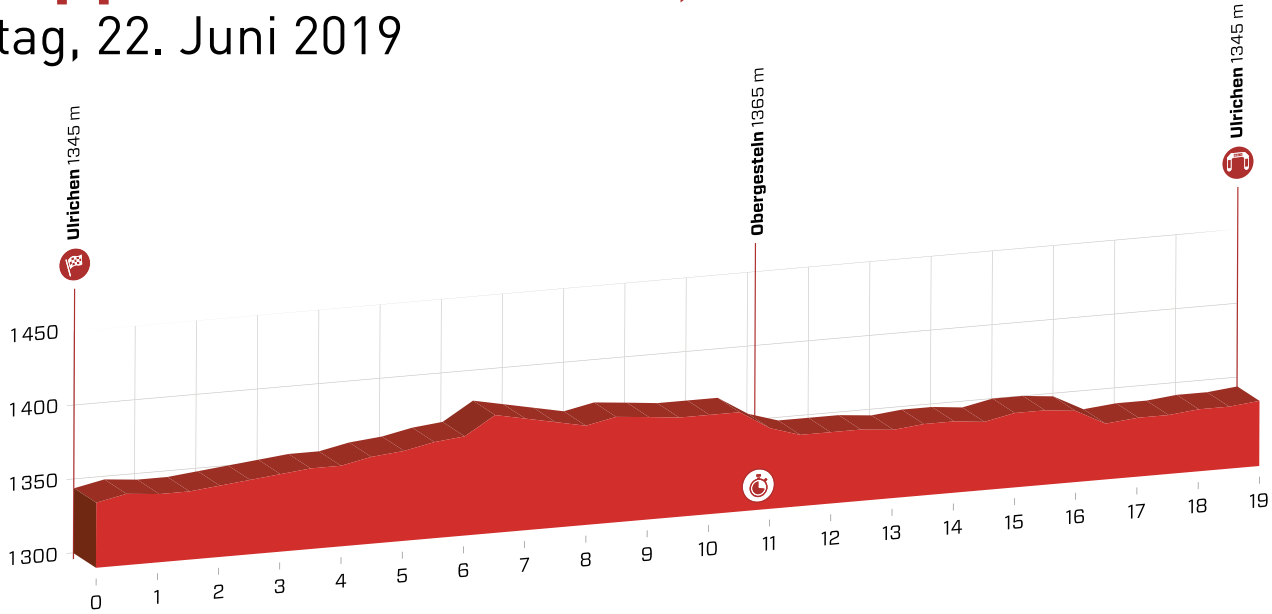


Die Tour de Suisse 2019 endet mit einer fulminanten Königsetappe. Diese führt über den klassischen Alpencircuit Furka-, Susten- und Grimselpass. Die Etappe kommt mit den drei Hors-catégorie-Pässen und kaum einem flachen Abschnitt auf eine Gesamtsteigung von über 4000 Höhenmetern.

Die Königsetappe bietet zum Abschluss der diesjährigen Tour de Suisse Spannung bis ganz zum Schluss.

8. Etappe: Goms – Goms, 19.2 km

Samstag, 22. Juni 2019



Steigung/ montée▲ 98 mGesamtzeit/ Temps prévu22 min 09 sec

Gefälle/ descente▼ 98 mStundenmittel/ Moyenne horaire52 km/h

m ü. M.	km	km	Ort/ Lieu	Werbe- kolonne / Cara- vanne	1. Start/ Départ	Letzter/ Dernier
1350	0.0	19.2	Ulrichen		13:30	14:23
1350	0.1	19.1	Abzweigung links, Wichel		13:32	14:23
1354	1.2	18.0	Abzweigung links, Wichel		13:35	14:24
1355	1.4	17.8	Abzweigung rechts, Kieswerk		13:40	14:24
1387	6.5	12.7	Abzweigung links, Dorfstrasse		13:45	14:30
1384	7.2	12.0	Abzweigung links,		13:52	14:31
1378	8.1	11.1	Abzweigung rechts, Dorfstrasse	enge Durchfahrt	13:55	14:32
1378	8.2	11.0	Abzweigung links, Furkastrasse		13:57	14:32
1376	9.0	10.2	Furkastrasse	Tunnel 300 m	14:02	14:33
1371	9.5	9.7	Furkastrasse	Tunnel 1 Km	14:05	14:33
1365	10.9	8.3	Obergesteln		14:07	14:35
1365	11.1	8.1	Obergesteln		14:07	14:35
1357	12.9	6.3	Ulrichen		14:09	14:37
1355	15.4	3.8	Geschinen		14:11	14:40
1341	18.0	1.2	Abzweigung links, Flugplatz		14:23	14:43
1345	19.0	0.2	Abzweigung rechts, Flugplatz		14:25	14:44
1345	19.1	0.1	Abzweigung rechts, Nufenenstrasse		14:28	14:44
1345	19.2	0.0	Ziel – Ulrichen		14:30	14:45



Der Radsport ist
Ihre Leidenschaft –
kompetente Beratung
unsere Aufgabe

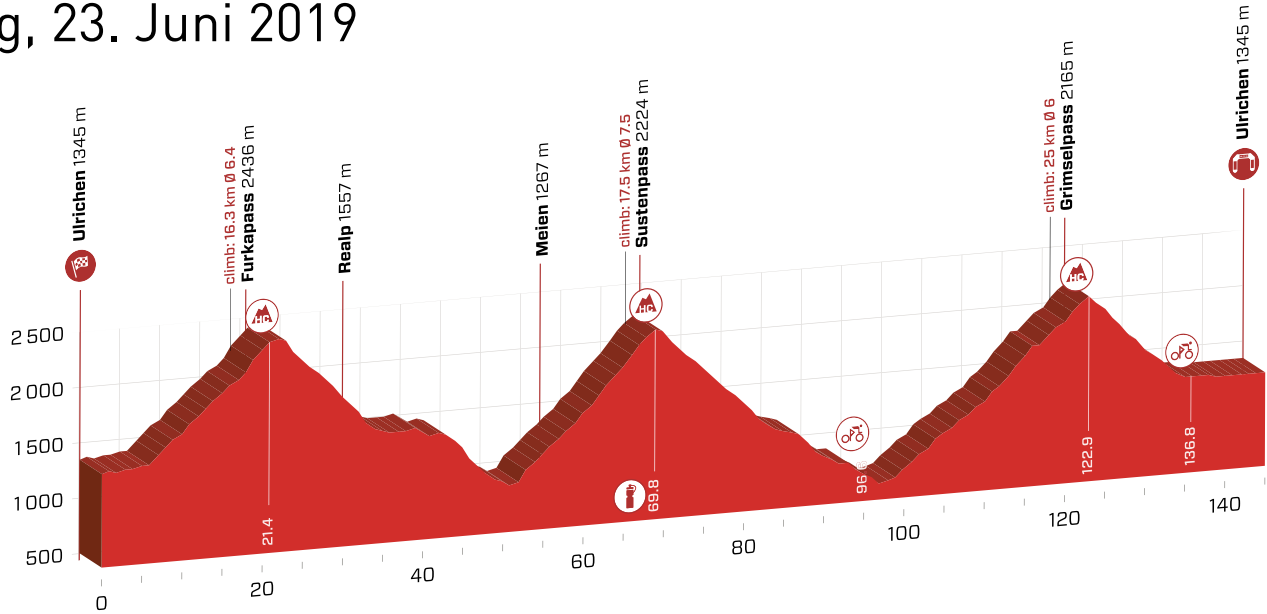
Wir beraten Sie gerne in unseren Filialen in:
Reckingen | Mörel-Filet | Riederalp | Ernen |
Bellwald | Bettmeralp | Obergesteln | Münster |
Grengiols | Fiesch | Bitsch

www.raiffeisen.ch/aletsch-goms

RAIFFEISEN
Inschi Bank Aletsch-Goms

9. Etappe: Ulrichen – Ulrichen, 144.4 km

Sonntag, 23. Juni 2019



Steigung / montée ▲ 4020 m

Gesamtzeit / Temps prévu 4 h 23 min

Gefälle / descente ▼ 4020 m

Stundenmittel / Moyenne horaire 33 km/h

	m ü. M.	km	km	Ort/ Lieu	Werbe- kolonne / Cara- vanne	 Stundenmittel/ Moyenne horaire	km/h		
						31	33	35	
 			Neutralisation 1.2 km	Nufenenstrasse – Furkastrasse	10:55	11:55	11:55	11:55	
	1345	0.0	144.4	Ulrichen	10:57	11:57	11:57	11:57	
	1357	1.6	142.8	Obergesteln	10:59	11:59	11:59	11:59	
	1378	4.6	139.8	Oberwald	11:02	12:03	12:02	12:02	
	1754	10.9	133.5	Gletsch	11:20	12:22	12:20	12:19	
	2035	15.6	128.8	Furkastrasse	Bahnübergang	11:34	12:36	12:34	12:32
	2429	21.4	123.0	Furkapass	Bergpreis	11:52	12:56	12:52	12:49
	1771	30.1	107.3	Start TV-Liveübertragung auf SRF		12:00	13:04	13:00	12:56
	1557	33.6	110.8	Realp	12:03	13:08	13:03	12:59	
	1506	36.6	107.8	Zumdorf	12:07	13:12	13:07	13:03	
	1508	38.0	106.4	Furkastrasse	12:09	13:13	13:09	13:05	
	1510	39.1	105.3	Hospental	12:10	13:15	13:10	13:06	
	1441	41.6	102.8	Hauptstrasse	Bahnübergang	12:13	13:18	13:13	13:08
	988	49.5	94.9	Gotthardstrasse	Tunnel	12:20	13:25	13:20	13:15
	920	51.8	92.6	Wassen	Verkehrsteiler 4x	12:22	13:28	13:22	13:17
      	919	51.9	92.5	Abzweigung links, Sustenstrasse	Insel	12:22	13:28	13:22	13:18
	2080	68.0	76.4	Sustenstrasse	Verpflegung	13:12	14:22	14:12	14:04
	2224	69.8	74.6	Sustenpass	Bergpreis	13:20	14:30	14:20	14:12
	1990	73.1	71.3	Sustenstrasse	Tunnel 100m	13:23	14:33	14:23	14:15
	1904	74.4	70.0	Sustenstrasse	Tunnel 300m	13:25	14:34	14:25	14:16
	1860	75.5	68.9	Steingletscher	13:26	14:35	14:26	14:17	
	1425	81.7	62.7	Sustenstrasse	Tunnel 100m	13:32	14:42	14:32	14:23
	1410	81.9	62.5	Sustenstrasse	Tunnel 200m	13:32	14:42	14:32	14:23
	1198	83.2	61.2	Obermad	13:33	14:43	14:33	14:24	

Quelle: tourdesuisse.ch

Fortsetzung Tabelle 9. Etappe

	m ü. M.	km	km	Ort / Lieu		Werbe- kolonne / Cara- vanne	 Stundenmittel/ Moyenne horaire	km/h	
							31	33	35
	1194	84.1	60.3	Gadmen		13:34	14:44	14:34	14:25
	1140	86.0	58.4	Führen		13:36	14:46	14:36	14:27
	1115	86.6	57.8	Sustenstrasse	Tunnel 200m	13:37	14:47	14:37	14:28
	910	89.8	54.6	Nesselstal		13:40	14:50	14:40	14:30
	762	93.9	50.5	Sustenstrasse	Tunnel 200m	13:43	14:54	14:43	14:34
	720	94.8	49.6	Wiler		13:44	14:55	14:44	14:35
	700	95.3	49.1	Innertkirchen		13:45	14:56	14:45	14:35
	634	96.1	48.3	Sustenstrasse	Bahnübergang	13:45	14:56	14:45	14:36
	633	96.2	48.2	Abzweigung links, Grimselstrasse	Inseln 2x	13:46	14:56	14:46	14:36
	640	96.6	47.8	Grimselstrasse	search.ch Sprint	13:47	14:57	14:47	14:37
	754	99.3	45.1	Grimselstrasse	Tunnel 150m	13:50	15:02	14:50	14:41
	820	100.6	43.8	Grimselstrasse	Tunnel 200m	13:54	15:05	14:54	14:44
	889	102.1	42.3	Boden		13:58	15:09	14:58	14:47
	995	103.6	40.8	Grimselstrasse	Tunnel 200m	14:02	15:14	15:02	14:51
	1065	105.1	39.3	Guttannen		14:06	15:18	15:06	14:55
	2165	122.9	21.5	Grimselpass	Bergpreis	14:58	16:13	15:58	15:44
	1750	128.1	16.3	Gletsch		15:02	16:18	16:02	15:48
	1762	128.3	16.1	Abzweigung rechts, Furkastrasse		15:03	16:18	16:03	15:49
	1755	128.6	15.8	Furkastrasse	Bahnübergang	15:03	16:19	16:03	15:49
	1390	134.2	10.2	Oberwald		15:08	16:24	16:08	15:53
	1365	136.8	7.6	Furkastrasse	search.ch Sprint	15:11	16:27	16:11	15:56
	1365	136.9	7.5	Obergeseln		15:11	16:27	16:11	15:56
	1347	138.8	5.6	Ulrichen		15:13	16:29	16:13	15:58
	1355	141.3	3.1	Geschinen		15:16	16:33	16:16	16:01
	1356	141.4	3.0	Abzweigung links, Bahnhofstrasse		15:16	16:33	16:16	16:01
	1340	143.2	1.2	Abzweigung links, Flugplatz		15:18	16:35	16:18	16:03
	1340	144.2	0.2	Abzweigung rechts, Flugplatz		15:19	16:36	16:19	16:04
	1342	144.3	0.1	Abzweigung rechts, Nufenenstrasse		15:19	16:36	16:19	16:04
	1345	144.4	0.0	Ziel – Ulrichen		15:20	16:36	16:20	16:05

Quelle: tourdesuisse.ch

Der 25-jährige Oberwalliser Kilian Frankiny fiebert der Drei-Pässe-Schlussetappe in Ulrichen entgegen.

Der Natischer Radrennprofi Kilian Frankiny über das Goms, Vorbilder und die Königs-etappe über drei Pässe

«Fürs TRAINING gehe ich auch ins GOMS langlaufen»



Kilian Frankiny, wie sind Sie eigentlich zum Radsport gekommen?

«Mein Vater nahm am Oberwalliser Cup der Mountainbiker teil, dadurch waren wir oft als Zuschauer mit dabei. An einem Cupabend stellte Jens Blatter sein neues Projekt eines Nachwuchs-Strassenteams vor. Er hatte 15 Plätze offen, ich fand als 14. oder 15. Unterschlupf. Ich war nicht dermassen begeistert darüber, aber meine Eltern meinten, ich solle es doch mal probieren gehen.»

Was bedeutete die Tour de Suisse für Sie als Jugendlicher?

«Es sind einzelne Bilder, die mir geblieben sind. In Saas-Fee nahm ich im Rahmen der Tour de Suisse an einem Kinderrennen teil. Ein anderes Mal gingen wir über Mittag statt essen an den Start nach Visp, um die Fahrer zu sehen. Und ich erinnere mich an eine frühere

Szene im Goms, wie uns der Sieger an der Zeremonie Blumen zuwarf.»

Hatten Sie Vorbilder?

«Ich hatte kein Flair für die allerbesten Fahrer wie Lance Armstrong oder Alberto Contador. Die luxemburgischen Brüder Andy und Fränck Schleck sowie der Australier Cadel Evans sprachen mich mehr an. Sie standen nicht ganz vorne, aber waren immer wieder sehr stark. Ich finde, das sind die schöneren Geschichten, wenn Aussenseiter sich gegen Favoriten durchzusetzen vermögen. Evans gewann dann aber doch einmal die Tour de France.»

Was war Ihr bisheriger Höhepunkt als Radrennfahrer?

«Der Tag, an dem ich Profi wurde. Ich gewann 2016 die Aostatal-Rundfahrt, eines der bedeutendsten Nachwuchs-Rennen. Am gleichen

Tag fuhren wir zurück ins Oberwallis und gingen ins Restaurant Bristol in Visp eine Piz-za essen. Da läutete mir Jim Ochowicz; (Red. damals General Manager von Frankinys altem Team BMC) an, gratulierte mir und sagte, ich würde damit einen Profivertrag erhalten. Wenn ein Traum wahr wird und man seine Passion als Beruf ausleben kann, ist das ein grosses Privileg. Das darf man trotz all dem Leistungsdenken nie vergessen.»

Gab es ein Geschenk von der Familie?

«Es braucht nicht immer Geschenke. Es ist viel schöner, dass die Familie sehr oft an den Rennen dabei ist.»

Und der Tiefpunkt?

«Der Beckenbruch 2017 an der Vuelta und die Geschichte mit den Herzrhythmusstörungen.»

Wie ist das Oberwallis für einen Radrennfahrer eigentlich zum Trainieren?

«Im Flachen langweilig, es gibt ja bloss eine Strecke. In den Erholungstagen muss ich deshalb immer dieselben Abschnitte fahren. Das ist schon etwas mühsam. Deshalb weiche ich hie und da in die Region Domodossola oder ins Berner Oberland nach Spiez aus. Ich fahre zum Beispiel mit dem Zug bis nach Domo und steige dann aufs Velo. Im Winter sind die Bedingungen in Italien zu 90 Prozent besser als im Oberwallis. Dafür habe ich in den Trainingstagen sehr viele Möglichkeiten, weil ich dann in die Berge gehe.»

Was bedeutet Ihnen das Goms?

«Es ist meine Heimat. Meine Grossmutter lebt immer noch in Glurigen. Wenn ich im Goms trainiere, schaue ich zuweilen kurz bei ihr vorbei, um Hallo zu sagen. Trainiere ich im Goms, dann besser während der Woche, denn am Wochenende ist es auf der Hauptstrasse aufgrund des erhöhten Verkehrs zu eng für Radrennfahrer.»

Sind Sie oft dort?

«Früher waren wir sehr oft im Goms, im Sommer wochenlang. Heute weniger, auch wenn wir in Glurigen immer noch ein Chalet haben. Aber das Goms und ich passen zusammen. Es ist eine ruhige Ferienregion, und ich bin ein Mensch, der die Ruhe liebt.»

Bei Groupama-FDJ trainieren Sie weniger radfokussiert als früher bei BMC. Gehen Sie im Goms auch langlaufen?

«Bei BMC war der Fokus tatsächlich sehr stark aufs Velofahren ausgerichtet. Es gab mehr Umfänge. Bei meinem jetzigen Arbeitgeber ist die Erholung sehr wichtig. Nach der Tour de Romandie etwa hatte ich fünf Tage frei. Die Trainingseinheiten sind zwar intensiv, aber kleiner in der Zahl. Es ist nicht einfach für mich, «länger» nichts zu tun, aber es ist die Philosophie der Franzosen. Im Winter setzen die Trainer auf polysportive Ansätze. Dadurch habe ich das Langlaufen wieder aufgenommen. Ist es unten im Tal weiss, gehe ich statt drei Stunden radfahren halt drei Stunden im Goms langlaufen.»

Haben Sie denn langlaufen lernen müssen?

«Als Gommer kann man das. Die erweiterte Trainingsgestaltung bei Groupama-FDJ erlaubt es mir auch, mehr wandern zu gehen. Wenn man nämlich immerzu auf dem Rad ist, ist die Lust auf andere Aktivitäten wie Wandern klein.»

Haben Sie eine Lieblingswanderung?

«Einmal im Jahr gehe ich aufs Glishorn. Zuerst mit dem Velo bis Schrott, dann zu Fuss weiter. Das ist schon fast Tradition.»

Sie absolvierten im letzten Jahr erstmals ein Höhentrainingslager im Goms. Wird das zur Tradition?

«Das Trainingslager auf der Grimsel hatte ich im Hinblick auf die Vuelta absolviert. Leider fiel ich eine Woche vor der Spanienrundfahrt aus dem Kader. Aber ich kann mir gut vorstellen, es zu wiederholen. Ich bin nahe von zu Hause und kann alle Pässe fahren, wenn ich das Lager nicht zu früh ansetze. Für mich also perfekt. Es ist aber mit der ganzen Teamplanung nicht einfach, einen Termin zu finden. In diesem Jahr beispielsweise ist als Vorbereitung auf die Vuelta vom Team aus ein Trainingslager im Juli im Gespräch.»

Die Tour de Suisse und die Vuelta sind Ihre Höhepunkte der Saison?

«Ja. Allerdings kann für die Vuelta immer noch etwas dazwischenkommen. Stürzt zum Beispiel unser Leader Thibaut Pinot an der Tour de France, will er vielleicht entgegen der ursprünglichen Planung als Kompensation die Vuelta fahren. Oder ein Arnaud Démare (Red. Nummer 2) fühlt sich spät in der Saison noch derart frisch, dass er auch nach Spanien will. Dann würden andere Fahrer aus dem Kader fallen. Man weiss nie, aber im Normalfall hat mir das Management zugesagt, dass ich eine Grand Tour fahren werde. Ich gehe schon davon aus, dass ich in Spanien am Start stehe.»

Sie sind 1.87 m gross. Es gibt viele Fahrer, die sind 15 bis 20 Zentimeter kleiner und dadurch spürbar leichter. Der Kolumbianer Nairo Quintana beispielsweise misst gerade mal 1.67 m. Ein Handicap für Sie in den Bergen?

«Perfekt ist es nicht, aber ich kann ja weder oben noch unten abschneiden. Doch es gibt auch Fahrer mit meiner Grösse, die am Berg top sind, so etwa Chris Froome. Man kann auch mit 1.87 m ein starker Kletterer sein.»

Am Sonntag, dem 23. Juni steht die Königs-etappe mit Start und Ziel in Ulrichen auf dem Programm. Wie charakterisieren Sie die Drei-Pässe-Fahrt?

«Es sind alle drei lange Pässe, weil wir sie von der längeren Seite anfahren. Die Furka kenne ich am besten, es ist der Pass mit der schönsten Sicht, aber leider in unserem Rücken. Am Susten gehts zuerst endlos lange in ein Tal, und an der Grimsel zieht es sich extrem in die Länge. Man hat das eine oder andere Mal das Gefühl, man sei oben, aber dem ist nicht so. Diese Schlussetappe weckt in mir Vorfreude, aber auch Respekt. Ich finde es toll, dass in meiner Heimat ein solches Radsportfest auf die Beine gestellt wird. Ich hoffe, ich kann meinen Beitrag dazu leisten.»

Interview: Roman Lareida



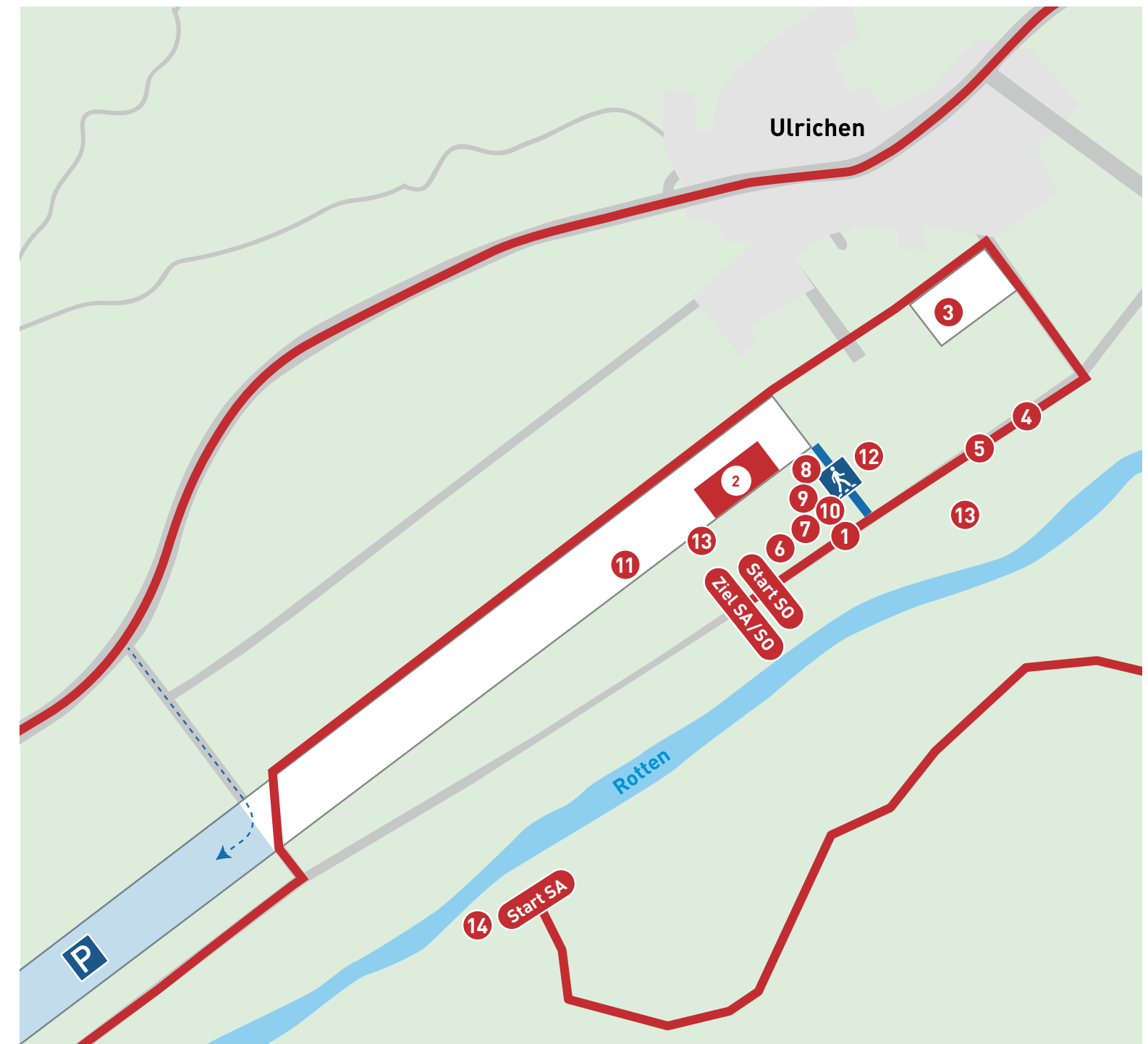
Sekunden, die alles verändern

Der 17. Juli 2016 verändert das Leben des Radrennfahrers Kilian Frankiny. Siegnern des «Giro della Valle d'Aosta», eines der prestigeträchtigsten U23-Mehretappenrennen, wird eine Profikarriere zwangsläufig ermöglicht. Frankiny gewinnt an jenem besonderen Tag tatsächlich. Unsicher, ob es ohne diesen Gesamtsieg dazu gekommen wäre.

Dabei geht es um Sekunden! In der zweitletzten Etappe am Samstag von Pontey/Fénis nach Clavalité fahren Frankiny und der Spanier Enric Mas, sein schärfster Konkurrent, in den letzten Aufstieg. Mas zieht weg, drei Kilometer vor dem Ziel ist Frankiny wieder dran, Mas bricht ein, Frankiny gewinnt solo und geht im Gesamtklassement mit 15 Sekunden Vorsprung vor Mas in Führung. Am Sonntag dann von Valtournenche nach Breuil/Cervinia liefern sich die beiden im Schlusssaufstieg ein erbittertes Duell. Mas kommt letztlich sieben Sekunden vor Frankiny ins Ziel. Damit rettet der Oberwalliser acht Sekunden. Gesamtdritter wird mit elf Sekunden Rückstand der starke Ukrainer Mark Padun. Auch Glück spielt mit. Padun hat am Samstag einen Platten, Mas beklagt am Sonntag einen Defekt – Frankiny nutzt die Gunst der Stunde. **rlr**



Übersicht Eventgelände



Legende

- | | | |
|---------------------------|----------------------------|---------------------------|
| 1 VIP-Zelt | 6 Siegerehrung | 11 Teambusse |
| 2 Festzelt / Marktstände | 7 SRF-Studio | 12 Biathlon-Showwettkampf |
| 3 Kids-World | 8 RRO | 13 Toiletten |
| 4 Bike-Expo / TdS-Village | 9 Air Zermatt | 14 Medienzentrum |
| 5 Showtruck | 10 Valais Wallis Promotion | |

Programm

Samstag, 22. Juni 2019

Tour de Suisse	
13.30 Uhr	Start Werbekolonne
14.23 Uhr	Erster Start Einzelzeitfahren Ulrichen – Ulrichen
17.20 Uhr	Letzte Ankunft Einzelzeitfahren Ulrichen – Ulrichen
Rahmenprogramm	
ca. 12.45 Uhr	Feierliche Taufe des Komet-Triebzuges der Matterhorn Gotthard Bahn auf den Namen «Obergoms»
13.00 – 18.00 Uhr	Tour de Suisse Village • Showtruck • Bike Expo • Kids World
ab ca. 14.00 Uhr	Santiglais-Trichler, Oberwald
16.00 – ca. 22.00 Uhr	Stubete mit abwechselnden Auftritten der Ländlerformationen • Ärner Buebe • Trio Bietschhorn • Hüsmüsigg Eggerberg
22.00 – ca. 02.00 Uhr	Party und Unterhaltung mit Ben Berg

Sonntag, 23. Juni 2019

Tour de Suisse	
10.45 – 11.45 Uhr	Fahrereinschreibung
10.55 Uhr	Start Werbekolonne
11.55 Uhr	Start Königsetappe Ulrichen – Ulrichen mit Furka-, Susten- und Grimselpass
Ca. 13.00 Uhr	Start TV-Liveübertragung auf SRF
Ca. 15.20 Uhr	Ankunft Werbekolonne
Ca. 16.20 Uhr	Ankunft Tour de Suisse
Anschliessend	Siegerehrung
Rahmenprogramm	
10.30 – 17.00 Uhr	Tour de Suisse Village • Showtruck • Bike Expo • Kids World
Ca. 13.00 Uhr	Biathlon Show-Wettkampf im Start-/Zielgelände mit Benjamin Weger und weiteren Biathlonstars • Mixstaffel auf Rollski • 8 Teams, Gesamtdistanz 6.5 km

Kulinarik

Freuen Sie sich auf unsere Kulinarik und geniessen Sie an unseren Marktständen ein abwechslungsreiches Verpflegungsangebot. Angebot (Auswahl): Risotto mit Gommerli, Crêpes, Pizza/Pasta, Hamburger, Cholera, Walliser Spezialitäten, Grill, Raclette, Hot Dogs, Frozen Jogurt, Kaffee und Kuchen, Bier, feinste Weine und vieles mehr!



Santiglais-Trichler



Ärner Buebe



Trio Bietschhorn



Hüsmüsigg Eggerberg



Ben Berg



Werbekolonne



Bike Expo



Kids World



Mixstaffel auf Rollski

BRIG

027 923 14 44

STRASSEN - U. TIEFBAU

SCHMID

SEVERIN

SOEHNE

Strassensperrungen / Anreise-Info



Privatverkehr

Offizielle Parkplätze

- 1 Ehemaliger Militärflugplatz Ulrichen, westlicher Teil (begrenzte Anzahl Parkplätze, Sperrzeiten beachten)
- 2 Segelflugplatz Münster Variante mit MGBahn ins Zielgelände (ca. 15 Minuten Fussmarsch zum Bahnhof Münster, 8 Minuten Bahnfahrt) Variante Fussmarsch (ca. 60 Minuten)
- 3 Öffentliche Parkplätze in den umliegenden Ortschaften

Aufgrund des beschränkten Parkplatzangebotes in unmittelbarer Nähe des Start-Ziel-Geländes wird empfohlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Eine frühzeitige Anreise wird angeraten.

Strassensperrungen

Während der beiden Etappen ist mit folgenden Strassensperrungen und Einschränkungen zu rechnen.

Samstag, 22.06.2019, 14.00 – ca. 17.30 Uhr

- Vollsperrung der Kantonsstrasse Münster (Coop) bis Oberwald (Beginn Furkapassstrasse).
- Der Passverkehr ab Gletsch Richtung Brig wird auf der Talspur Richtung Oberwald angehalten.
- Der Verkehr vom Nufenenpass in Richtung Brig wird auf dem Nufenenpass und vor der Ortseinfahrt Ulrichen auf der Talspur angehalten.

- Nach Strassenöffnung ist im Bereich der Parkplatzausfahrten sowie bei den Zufahrten zu den Alpenpässen mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Sonntag, 23.06.2019, 11.30 – ca. 17.00 Uhr

- Einzelne punktuelle Sperrungen.
- Die Strecke wird fliegend gesperrt.
- Es ist während der gesamten Veranstaltung mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

In Zusammenarbeit mit der Tour-Organisation und der Kantonspolizei Wallis wurde ein umfassendes Verkehrskonzept inklusive der frühzeitigen Signalisierung im Wallis und den Nachbarkantonen vorbereitet.



Öffentlicher Verkehr

Die Züge der Matterhorn Gotthard Bahn verkehren an beiden Renntagen fahrplanmässig und ohne Einschränkungen. Zusätzlich zum bestehenden Angebot verstärkt die Matterhorn Gotthard Bahn das Reiseangebot mit Extrazügen ab Brig und Oberwald (Samstag und Sonntag) sowie mit Shuttlezügen (Samstag).

Samstag, 22.06.2019

Extrazüge (ab Brig, hält an jedem Bahnhof)

11.35 Uhr ab Brig, 12.37 Uhr in Ulrichen (für geladene Gäste)
12.35 Uhr ab Brig, 13.45 Uhr in Ulrichen, 13.51 Uhr in Oberwald (mit Velowagen)

Extrazüge (ab Oberwald, hält an jedem Bahnhof)

18.40 Uhr ab Oberwald, 18.45 Uhr in Ulrichen, 20.02 Uhr in Brig (mit Velowagen)
19.40 Uhr ab Oberwald, 19.45 Uhr in Ulrichen, 21.02 Uhr in Brig

Shuttlezüge (Münster – Oberwald)

Münster: 14.05 Uhr, 15.05 Uhr, 16.05 Uhr, 17.05 Uhr, 18.05 Uhr
Geschinen: 14.07 Uhr, 15.07 Uhr, 16.07 Uhr, 17.07 Uhr, 18.07 Uhr
Ulrichen: 14.18 Uhr, 15.18 Uhr, 16.18 Uhr, 17.18 Uhr, 18.18 Uhr
Obergesteln: 14.20 Uhr, 15.20 Uhr, 16.20 Uhr, 17.20 Uhr, 18.20 Uhr
Oberwald: 14.23 Uhr, 15.23 Uhr, 16.23 Uhr, 17.23 Uhr, 18.23 Uhr

Shuttlezüge (Oberwald – Münster)

Oberwald: 14.42 Uhr, 15.42 Uhr, 16.42 Uhr, 17.42 Uhr
Obergesteln: 14.45 Uhr, 15.45 Uhr, 16.45 Uhr, 17.45 Uhr
Ulrichen: 13.46 Uhr, 14.47 Uhr, 15.47 Uhr, 16.47 Uhr, 17.47 Uhr
Geschinen: 13.49 Uhr, 14.51 Uhr, 15.51 Uhr, 16.51 Uhr, 17.51 Uhr
Münster: 13.52 Uhr, 14.54 Uhr, 15.54 Uhr, 16.54 Uhr, 17.54 Uhr

Hinweis zum Autoverlad Furka

Der Autoverlad bleibt am Samstag, 22.06.2019, während der gesamten Dauer des Einzelzeitfahrens eingestellt.

13.05 Uhr letzter Autozug (in beide Richtungen)
17.05 Uhr erster Autozug (in beide Richtungen)

Sonntag, 23.06.2019

Extrazug (ab Brig, hält an jedem Bahnhof)

09.35 Uhr ab Brig, 10.48 Uhr in Ulrichen

Extrazug (ab Oberwald, hält an jedem Bahnhof)

17.41 Uhr ab Oberwald, 17.47 Uhr ab Ulrichen, 19.05 Uhr in Brig



Tour-de-Suisse-Armband

Anlässlich der 81. Tour de Suisse lancierte die Veranstalterin InfrontRingier 2017 erstmals ein spezielles Tour-de-Suisse-Armband. Alle Armbänder tragen das Logo der Tour de Suisse, sind auf 12000 Stück limitiert und nummeriert. Sichern Sie sich dieses Sammlerobjekt noch heute. Vom Verkaufspreis von CHF 5.00 pro Armband gehen bis zu zwei Franken an Schweizer Rad-sportnachwuchsprojekte. Mit dem Rest wird die Tour de Suisse das weltweit viertgrösste Etappenrennen weiterentwickeln und noch attraktiver machen. Während der Tour de Suisse werden täglich am Etappenstart und -ziel drei Sofortpreise verlost. Am Ende der Landesrundfahrt winken zwei Hauptpreise. Wer sich mit der im Armband eingravierten Nummer online registriert, nimmt an der Endverlosung teil.

Dekorationswettbewerb

Eine ansprechende und originelle Dekoration unserer Dörfer leistet einen wichtigen Beitrag, unsere Region vor und am Hub-Wochenende ins beste Licht zu rücken und uns sympathisch der Sportwelt zu präsentieren. Seit Mai bis kurz vor dem Event werden fantasievolle, farbenfrohe und velothematische Dekorationen von Häusern, Gärten und Balkonen gesucht. Einzige Voraussetzung ist eine Mindestlänge von einem Meter, damit die Sichtbarkeit gegeben ist. Eine Jury wird in der Eventwoche die originellsten Ideen prämiieren und attraktive Preise vergeben.

Highlights im Goms – kommende Veranstaltungen

13.07.2019	21. Gommermärt in Reckingen
20.07.2019	10. Bike-Rennen Goms in Blitzen
27.07.2019	Genusswanderung 1815
27.07.2019	Buchvernissage Gedicht/ Sagenband «Hinä gää mär z'Aabäsizz» (Tony Lager und Bernhard «Gioco» Schmid)
01.08. – 04.08.2019	Heimattagung Münster-Geschinen und regionale 1. Augustfeier mit Bundesrätin Viola Amherd
16. – 18.08.2019	Swiss Alps 100
21.08.2019	Säumerfest Obergesteln
31.08.2019	Sommer Gommerlauf
01.09.2019	Swiss Peak Trail
21.09.2019	Alpabzug Obergesteln
28.09.2019	Grafschafter Bauernmarkt
22./23.02.2020	48. Internationaler Gommerlauf
15.06.2020	Verbandsmusikfest Goms-Östlich Raron der MG «Galmihorn» in Münster
24.07. – 08.08.2021	Bundeslager der Pfadibewegung Schweiz



KÖNIGSDISZIPLIN für Biker

Vielfältig und abwechslungsreich: Im Goms finden Bikefreunde unterschiedliche Bike-strecken vor.

Zahlreiche Mountainbike-Strecken liegen in der Region Goms. Eine hebt sich von den anderen jedoch ab: der Stoneman Glaciara. Es ist keine Strecke wie jede andere. Wer sie fährt, ist anders als die anderen.

Die Zahlen sind beeindruckend und abschreckend zugleich: Wer sich entscheidet, den Stoneman Glaciara zu bestreiten, nimmt es mit 127 Kilometern und 4700 Höhenmetern auf. Immerhin: Stoneman-Rennfahrer können zwischen drei Varianten auswählen, um die Strecke zurückzulegen (siehe Kasten). Der Stoneman Glaciara ist neben dem Stoneman Dolomiti (Südtirol/Italien) und dem Stoneman Miriquidi (Erzgebirge/Deutschland) der dritte Steinmännchen-Trail von Ex-Rennfahrern Roland Stauder. Neben den reinen Strecken-

daten sind auch die Natureindrücke während der Fahrt Ehrfurcht gebietend. Von der Moosfluh wandert der Blick über die schier unvorstellbaren 27 Milliarden Tonnen Eis, die den Aletschgletscher bilden. Majestätisch thronen Eiger, Mönch und Jungfrau am Gletscherfirn neben dem Aletschhorn. Und zwischen über 40 Viertausendern erhebt sich ein Wahrzeichen der Schweiz: das unverwechselbare Matterhorn. Wer diese Strecke absolviert hat, ist ein Held. Einer von ihnen ist Marcel Nessier aus Münster.

Breithorn als Knacknuss

«Bei der Eröffnung des Stoneman Glaciara war für mich schnell klar, dass ich diesen absolvieren will», sagt der Gommer, der zwischenzeitlich in der Innerschweiz lebt. Er entscheidet sich für die zweitägige Tour. «Die ganze Rundstrecke an einem Tag zurückzulegen, fand ich sehr sportlich, und drei Tage schienen mir wiederum zu viel, deshalb fiel die Wahl auf die zweitägige Variante.» Während Nessier die Strecke auf dem Bike zurücklegt, nimmt er es mit diversen Herausforderungen

auf. «Am extremsten war für mich der Anstieg aufs Breithorn», erinnert er sich. Über 1000 Meter Höhendifferenz stellten sich ihm in den Weg. Immer bergaufwärts. Ein Wahnsinn! Gigantisch ist dann das Gefühl, als er den Gipfel erklimmt und «den Posten» abstempeln darf. Die Emotionen steigern sich nochmals, als die ganze Rennstrecke zurückgelegt wird. «Stolz, Freude, Emotionen – an all das erinnere ich mich, nachdem ich das Ziel erreicht hatte.» Daraufhin habe er sich ein kühles Bier gegönnt und einfach nur den Augenblick genossen.

Adrenalin bei Talabfahrt

Nessier passiert den Stoneman Glaciara vor rund eineinhalb Jahren. Sportlich ist er damals wie auch heute bereit für die Challenge. Interessierten rät er, dass sie auf dem Bike regelmässig zwischen 800 und 1000 Höhenmeter zurücklegen, wenn sie die Rundstrecke in Angriff nehmen wollen. In besonderer Erinnerung bleibt ihm auch die atemberaubenden Ausblicke. Obwohl man sie nicht gleich wahrnehmen könne wie beispielsweise ein Wande-

rer. Dennoch kommen Biker auch grundsätzlich auf Oberwalliser Streckenabschnitten in den Genuss einer imposanten Bergwelt. «Im Gegensatz zu einem Wanderer müssen wir beim Biken zwischendurch einen Halt einlegen, um all die Eindrücke um uns herum wahrzunehmen», sagt Nessier. Wer auf engen Trails und Bergpfaden unterwegs sei und sich voll auf die Strecke fokussiere, erhalte jedoch kaum Impressionen vom Panorama. Losgelöst vom Stoneman Glaciara ist der leidenschaftliche Biker davon überzeugt, dass das Adrenalin auf sämtlichen Strecken mitfährt. «Es ist stets ein Kampf, die Höhenmeter zu erreichen, um dann die Talabfahrt geniessen zu dürfen», sagt er. Starte er eine Talabfahrt, spüre er meist Adrenalin. Gibts auch wieder Adrenalin-Ausbrüche bei einem Stoneman Glaciara? «Ich werde ihn für dieses Jahr wieder auf die Liste nehmen», so Nessier.

Text: Simon Kalbermatten



Gold, Silber und Bronze

Beim Stoneman Glaciara geht es nicht gegen die Stoppuhr. Die individuelle Leistung jedes Einzelnen ist der Massstab. Wer die Strecke an einem Tag bezwingt, kann die Stoneman-Trophäe in Gold sein Eigen nennen. Ein verdienter Preis für jemanden, der 127 Kilometer und 4700 Höhenmeter an einem Tag zurücklegt. Es gibt jedoch auch eine Silber- und Bronze-Variante: Teilnehmer, die den Stoneman an zwei Tagen bezwingen, erhalten eine silberne Trophäe. Für drei Tage gibt es eine Auszeichnung in Bronze.

Weitere Touren im Goms



Biketour Gämshfax

Start und Ziel der «Gämshfax-Tour» liegen in Oberwald. Gleich zu Beginn der Strecke geht es steil bergauf. Nachdem der asphaltierte Weg nach rund vier Kilometern verlassen wird, steht die Königsdisziplin an: Auf der Steigung werden über 1000 Höhenmeter überwunden. Der höchste Punkt der Tour liegt auf 2250 Metern. Erst dann folgt eine lange und schöne Abfahrt bis nach Ulrichen, wo der letzte Abschnitt – den Rotten entlang – zurück nach Oberwald ansteht.

Strecke: 30,5 km

Dauer: 3:45 h

Biketour Galmihornhütte

Der Start zur Galmihornhütte liegt in Reckingen. Gleich bei einem Aufstieg zu Beginn der Tour müssen über 1100 Höhenmeter überwunden werden, bevor kurz nach Streckenhälfte – bei 12,5 Kilometern – der höchste Punkt auf knapp 2400 Metern erreicht wird. Tourgänger werden mit der Aussicht aufs Matterhorn und Weisshorn belohnt, bevor sie sich bei der Galmihornhütte von den Strapazen erholen dürfen und auf die Abfahrt vorbereiten.

Strecke: 23,7 km

Dauer: 3:30 h

Biketour Grimsel-Bike

Auf den Spuren der Säumer. So fühlen sich Biker auf dem Trail Grimsel-Bike. Denn: Auf diesem Weg (Via Sbrinz) bewegten sich während Jahrhunderten auch die schwer beladenen Säumerzüge auf dem Weg in den Süden. Der Start erfolgt auf der Passhöhe. Vorbei am Totensee gehts während rund eineinhalb Kilometern zum höchsten Punkt der Tour auf über 2200 m ü. M. Dann beginnt das Abenteuer: Eine erlebnisreiche Abfahrt führt bis nach Obergesteln.

Strecke: 10,3 km

Dauer: 1:30 h



**Samstag
10. August 2019**

WWW.TOURDESSTATIONS.CH

220KM-7'400MD+ ULTRAFONDO	140KM-4'700MD+ GRANFONDO	50KM-2'000MD+ MEDIOFONDO	10KM-700MD+ CROIX-DE-COEUR	8KM BAMBINOFONDO
--	---	---	---	-----------------------------------

Logos: VERBIER, CRANS MONTANA, MARTIGNY, COMMUNE DE Conthey, OVRONNAZ, anzère, vercorin, NAX REGION, ST-MARTIN, HEREMENCE, THYON, VEYSONNAZ, NENDAZ, LA TZOU MAZ, Ville de Sion, VALAIS ROMANDE.



PLANAX

PLANAX AG
Ingenieure, Geometer, Raumplaner
dipl. Ingenieure ETH/SIA/USIC
pat. Ing.-Geometer

Brig – Visp – Ulrichen – Zermatt
www.planax.ch



Welcome!

EUROPEAN MOUNTAIN RUNNING CHAMPIONSHIPS
Zermatt 2019

Gornergrat Zermatt Marathon
6. Juli 2019

Am schönsten Berg der Welt
2019
7. Juli
BERGLAUF-EM ZERMATT

Official Partners: gornergrat, LE GRUYERE, ZERMATT, Wallis, Swiss Red Cross.

Host Institutions: ZERMATT, Wallis, Swiss Red Cross.



Mit Lichtgeschwindigkeit ans Ziel - nicht nur im Goms...

NEU! auch auf Glasfaser

Die **attraktiven Angebote** der Valaiscom sind auch auf dem **Oberwalliser Glasfasernetz** erhältlich. So viel und so schnell surfen wie Sie wollen.

QUICKLINE valaiscom

Imposant die Bergwelt. Traditionell die Dörfer. Vielfältig die Routen. Wer im Goms seine Wanderschuhe schnürt, kommt garantiert in den Genuss eines faszinierenden Erlebnisses. Besonders empfehlenswert ist dabei der erste Premiumwanderweg der Schweiz.



Idyllisch und märchenhaft. Das Goms bietet eine Vielzahl an traumhaften Wanderwegen.

GOMS

ein Anziehungspunkt für Wanderfreunde

Wer den Premiumweg zwischen Oberwald und Bellwald zurücklegen will, muss eine gute Grundkondition mitbringen. Fast 30 Kilometer lang ist der Gommer Höhenweg. Doch es gibt in der malerischen und idyllischen Gommer Sommerlandschaft Alternativen. Und die sind sehr gut. So auch der Waldweg zwischen Oberwald und Niederwald. Aldo Ritz, Technischer Leiter von Obergoms Tourismus, ist den Weg bereits mehrere Male abgelaufen und schwärmt: «Als bequeme Eintagestour des Gommer Waldweges bietet sich die Teilstrecke von Oberwald nach Reckingen an.» Der Wald spendet dem Wanderer Schatten, während unten im Tal sonnenverwöhnte Dörfer und verträumte Weiler liegen. Interessierten wird empfohlen, die Tour beim Bahnhof in Oberwald zu starten und anschliessend über Obergesteln, Ulrichen, Münster-Geschinen bis nach Reckingen zu wandern. Ein atemberaubendes Panorama und

ein Einblick in eine fast schon surreale, kitschige Märchenwelt sind nur einige Impressionen, welche die Besucher noch lange in Erinnerung behalten werden. Wer während der Wanderung durch den Waldweg Lust auf mehr verspürt hat, dem bietet sich mit dem Gommer Höhenweg eine richtige Herausforderung.

Nord-Süd-Variante prädestiniert

Der Gommer Höhenweg führt hoch über dem Tal über blumenübersäte Weiden und durch Wälder. Die Chancen, Wildtiere zu beobachten, stehen hier besonders gut. Der Weg führt zudem durch einen Teil des Landschaftsparks Binnental, und er kann in beiden Richtungen passiert werden. Heisst: von Oberwald über Münster nach Bellwald oder eben umgekehrt. Und doch gilt es dabei zu erwähnen, dass die Variante von Oberwald nach Bellwald die wohl etwas

Sinnvollere ist. Denn: Der Abschnitt zwischen Oberwald und Münster wird als «einfache Wanderung» eingestuft und dient als lockeres Eingewöhnen, bevor es am zweiten Tag dann so richtig losgeht. Wobei anzumerken ist, dass der Höhenweg gipfelerprobte Bergwanderer kaum an ihre Grenzen führt. Ein weiteres Argument, diese Wanderung in der Nordost-Südwest-Variante durchzuführen, ist die Flussrichtung des Rottens, wie die Rhone im Wallis genannt wird. Mit dem Fluss wandern macht Sinn. Quasi von oben nach unten. Von der Quelle zur Mündung. Die Rhone, jener Strom, der in Südfrankreich ins Mittelmeer mündet, entspringt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Goms.

Wanderung in Teilstücken möglich

Der offizielle Startpunkt des Gommer Höhenwegs befindet sich mitten im Dorf Oberwald.

Erlebniswelt Goms vielseitig – abwechslungsreich – attraktiv



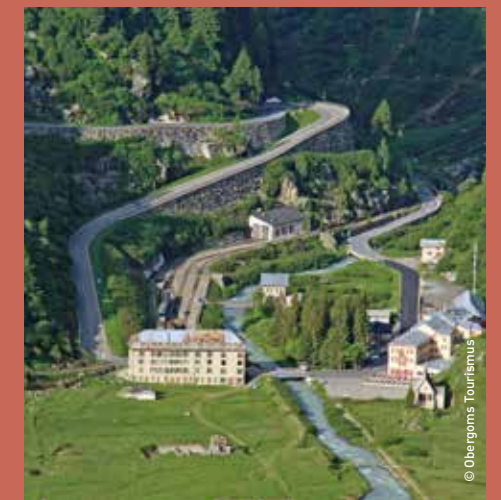
Faszination Hängebrücken

Zusammen mit der Aletschregion ist das Goms ein richtiges Hängebrücken-Mekka. Gleich fünf Hängebrücken liegen unweit von einander entfernt. Adrenalin. Erlebnis. Faszination. Alles liegt hier nahe beisammen. Speziell: Die fünf Hängebrücken wurden zu einer Rundwanderung verbunden. Neben der Hängebrücke «Aspi-Titter» (sie verbindet die beiden Gemeinden Bellwald und Fieschertal) liegen auch die «Kittbrücke» (Obergoms) sowie die «Gomsbridge» zwischen Fürgangen und Mühlebach im Goms.



Schnitzeljagd Ulrichen

Jodok verdient sein Leben mit der Säumerei und zieht mit seinem Maultier über die Saumpfade der Alpen. Schwer beladen passiert er den Grimselpass und plant einen Halt in Ulrichen. Das ist Ihre Chance. Begleiten Sie Jodok zwischen Juni und Oktober während zwei bis drei Stunden auf einer Entdeckungsreise. Dafür sind Ihre Fähigkeiten beim Rätsellösen gefragt. Mit Köpfchen und Geschick erleben Sie etwas Einzigartiges. Viel Spass ist dabei garantiert und am Schluss gibts auch noch eine kleine Überraschung. Mehr Infos zur Schnitzeljagd finden Sie auf obergoms.ch/schnitzeljagd



Gletsch, Rhonegletscher, Dampfbahn

Nirgends in Europa können Sie so nahe an einen Gletscher fahren wie zur Eisgrotte im Rhonegletscher auf knapp 2300 Metern über Meer. Damit nicht genug: Auch Gletsch ist für Touristen immer einen Besuch wert. Jener Ort, an dem Hotelgäste früher einen exklusiven Blick auf den Gletscher erhalten haben. Zudem fahren Dampfzüge mit restauriertem Rollmaterial wieder über die Furka-Bergstrecke und verkehren zwischen Oberwald und Realp. Mehr Informationen zur Dampfbahn finden Sie unter dfb.ch

Das geografisch hinterste Dorf im Goms besteht aus zahlreichen typischen Holzhäusern, einem Dorfladen und einigen Restaurants und Hotels. Der Wanderweg steigt auf der rechten Talseite vom Dorfkern durch eine Wiese hinaus zum Waldrand. Bevor der Wanderweg in die ersten Wälder eintaucht, wird das Trasse einer Zahnradbahn gequert. Kurz darauf verengt sich der Weg dann zu einem schmalen Pfad. Aldo Ritz weiss, dass gerade dieser Einstieg für ein spannendes Wandergefühl sorgt. «Weicher Boden und angenehm duftende Wälder sorgen auf dem ersten Streckenabschnitt für den idealen Einstieg zu einer tollen Wanderung.» Fast alle hundert Meter quert der Höhenweg einen tosenden Bergbach. Diese Bäche haben teils tiefe Täler gebildet. Gerade diese wildromantischen Abschnitte sind es, die dem über 28 Kilometer langen Wanderweg eine besondere Faszination verleihen. Die besonders

grossen und tiefen Täler werden jedoch erst in der zweiten Hälfte der Wanderung durchquert. Wer jedoch bloss einen Teil der Wanderung erleben will, dem bieten sich diverse Abkürzungen: Der Gommer Höhenweg lässt sich an zahlreichen Stellen unterbrechen. Infotafeln weisen an Verzweigungen den Weg und die Wegzeiten zum nächstgelegenen Bahnhof im Tal. Anders die Planung für die fortgeschrittenen Wanderer: Wer den Weg gar an einem Tag zurücklegen will, muss eine Laufzeit von circa neun Stunden planen.

Erlebnis 9-Seen-Weg

Ambitionierte Wanderfreunde finden im Goms jedoch noch weitere Strecken, in denen sie mehrere Kilometer an einem Tag abspulen können. Wer es anspruchsvoll mag, dem sei der 9-Seen-Weg (circa 7.5 Stunden) empfo-

len. Mit der Anstrengung steigt bei dieser Wanderung auch die landschaftliche Attraktivität. Weit oberhalb des Tales führt der 9-Seen-Weg vom Grimselpass über einen Pfad mit alpinem Charakter zum Trütsisee und von dort hinunter nach Ulrichen. Neben gewaltigen Ausblicken auf die Berglandschaft zeichnet sich diese Wanderung vor allem durch die neun herrlichen Bergseen aus. Direkt am Grimselpass liegt der malerische Totensee. Von dort geht es weiter in westlicher Richtung zum Jostsee und vorbei am Lengsee zum Rundsee. Weitere Höhenpunkte auf der Wanderung sind das Passieren vom Üelisee, Oberst Seewji und Mittelsee zum Trütsisee, bevor die Wanderung auf einem Pfad entlang des Geschinerbachs zum Geschinersee führt und dort auch zu Ende geht.

Text: Simon Kalbermatten

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

rro.ch | walliserbote.ch | rhonezeitung.ch

mgjs media

Langlauf-Mekka Goms – das steckt dahinter

Seit Jahrzehnten ist er mit dem Langlaufsport vertraut und kennt die Faszination und Tradition dieses Sports in seiner Heimat. Der ehemalige Spitzenläufer Koni Hallenbarter verrät, warum das Goms ein Langlauf-Mekka ist.

Zahlreiche Loipen. Schier unbegrenzte Skating- und Klassisch-Kilometer. Viele Einstiegsmöglichkeiten. Das Goms bietet alles, was ein (Langlauf)Herz begehrt. Etwas vom Wichtigsten dabei ist die Schneesicherheit. Der langjährige Gommer Spitzenathlet Koni Hallenbarter kennt diesbezüglich die topografischen Vorzüge im Goms und weiss, dass gerade Anfang Winter die Loipe verhältnismässig früh offen ist. «Nachdem der erste Schnee gefallen ist, begrünnen wir meist bereits die ersten Langläufer auf der Strecke», sagt er. Davon profitiere die ganze Destination. Längst hat sich das Goms mit seinem breiten Loipennetz als Langlauf-Paradies etabliert. Besonders beeindruckend sind dabei die authentischen Dörfer zwischen Niederwald und Oberwald, neben denen die Loipe durchführt. Und dann gibt es noch einen Geheimtipp des Experten: «Die rund vier Kilometer lange Waldloipe in Oberwald ist besonders empfehlenswert», sagt Hallenbarter. Laut ihm hat die Rundstrecke «skandinavische Verhältnisse». Damit nicht genug: Auch wer im Goms nachts Langlaufsport ausüben will, kann dies tun. Zwischen Ulrichen und Obergesteln gibt es eine rund vier Kilometer lange beleuchtete Strecke.

Langlauf voll im Trend

Selbst in Zeiten, in denen der Schnee ausbleibt, ist das Goms begehrt bei Langlauf-Freunden. Eine technische Beschneigung ist mittlerweile möglich, sofern es die meteorologischen Verhältnisse erlauben. Um als Region ständig attraktiv zu bleiben, wurde zudem kürzlich in die Infrastruktur investiert. «Wir müssen uns auch künftig laufend weiterentwickeln, deshalb haben wir Brücken und Übergänge erneuert», sagt Hallenbarter. Das Angebot im Goms wird von einem breiten Publikum genutzt. Und dieses wächst kontinuierlich. «Langlauf ist voll im Trend – die Leute haben registriert, dass sie gesunder leben, wenn sie Sport betreiben», weiss der frühere Inhaber des Koni Hallenbarter Sport Shops mit Vasa-Bar und Langlaufschule in



Paradiesisch. Das Goms ist geradezu prädestiniert zum Langlaufen.

Obergesteln. Wer auf Langlaufski steigt, kann zwischen zwei unterschiedlichen Stilen wählen: der klassische Stil oder das Skating. «Wer das Skating bevorzugt, profitiert im Goms von idealen Verhältnissen und Streckenführungen», sagt Hallenbarter.

Klassisch wieder im Aufwind

Während die Skating-Technik in den vergangenen Jahren vermehrt von einem jüngeren Publikum ausgeübt wurde, wird heute wieder vermehrt die klassische Technik angewendet. Laut Hallenbarter gibt es dafür eine Erklärung: «Früher haben sich die Leute oft den Kopf zerbrochen, wie sie den Ski wachsen sollen, um die klassische Technik anzuwenden,

heute ist das mit dem Fellski ganz einfach.» Ein Fellski – wie es der Name verrät – hat Felle integriert, weshalb auf das Wachsen verzichtet werden kann. Ob für den klassischen oder den skatenden Wintersportler, das Goms ist ein Langlauf-Mekka und spielt bezüglich Flexibilität einen grossen Trumpf aus: Wer genug Kilometer in den Beinen hat, kann sich im jeweiligen Dorf zum Bahnsteig begeben und dort mit dem Zug nach Hause fahren. «Die MGBahn schafft uns diesbezüglich eine einmalige Flexibilität», sagt Hallenbarter, der in seiner Aktivzeit als Spitzensportler den Vasalauf als erster Läufer unter vier Stunden zurückgelegt hat.

Text: Simon Kalbermatten

Grimselerlebnis als Winterspass

Ob im Sommer oder im Winter, das Grimselgebiet ist während jeder Jahreszeit fantastisch. Von Klettern, Wandern, Skitouren bis hin zu Schneeschuhwanderungen ist alles möglich in der rauen Berglandschaft des Grimselmassivs. Ein besonderes Erlebnis ist dabei die Passüberquerung mit einem Pistenbully. Wer den Weg durch den Schnee von Oberwald bis zum Grimselpass gemütlich angehen möchte, bucht sich einen Platz im Grimsel Shuttle. Das Pistenfahrzeug mit einer Passagierkabine von 10 Sitzplätzen bringt Sie bequem in die atemberaubende Winteroase auf über 2100 Metern. Für den Shuttle Service sind jeweils zwei Fahrzeuge von Donnerstag bis Sonntag im



Die Fahrt mit dem Pistenbully durch die verschneite Gommer Winterlandschaft ist ein Erlebnis.

Einsatz. Jeweils auf dem Grimselboden erfolgt ein Umsteigen. Eine Fahrt im Shuttle kostet 50 Franken. Wer sein Gepäckstück (bis 25 Kilo) mit dem Fahrzeug mitfahren lässt und den Weg zu Fuss zurücklegt, zahlt einen Preis von 10 Franken pro Gepäckstück.

Biathlet Benjamin Weger würde gerne mal eine Tour-de-Suisse-Etappe mitfahren

«Wie **LANGE** könnte ich wohl **MITHALTEN?**»

Benjamin Weger, die Saison war lang. Am Schluss waren Sie «reif» für die Ferien. Wohin gings?

«Ich war mit meiner Freundin dreieinhalb Wochen in Neuseeland. Direkt nach der Saison haben wir die Taschen gepackt. Es war toll, ich konnte völlig abschalten und die Batterien aufladen.»

Warum Neuseeland?

«Es ist nicht einfach, im April einen Ort in der Nähe zu finden, wo man es gemütlich haben kann. Und wenn man dann noch fischen will, wirds noch schwieriger. Wir waren vor zwei Jahren schon mal in Neuseeland und es hat uns super gefallen. Die Leute sind sehr angenehm, die Fische gross und du kannst so richtig frei sein, Natur pur halt.»

Natur haben wir hier doch auch?

«Klar, wir haben Natur, aber keine Wildnis mehr. Wir waren fünf Tage entlang eines Flusses unterwegs. Kein Weg, keine Hütte, rein gar nichts. Nur wir, der Fluss und der Urwald. Da beschränkst du dich auf die Dinge, die wirklich wichtig sind.»

Zum Beispiel?

«Dass du das Essen so einteilst, dass es auch für die fünf Tage reicht; dass du Wasser findest, das du auch trinken kannst; dass du das Zelt so aufstellst, dass es auch einem Sturm entgegenhält. Die wirklich wichtigen Dinge halt.»

Macht das nicht Angst, wenn man so tagelang auf sich allein gestellt ist?

«Im Gegenteil, es ist befreiend. Man studiert nicht nach, ob wohl ein Anruf gekommen ist oder ob man noch einen Termin hat. Da ist einfach nichts, das kann ich enorm geniessen.»

Ein völliger Gegensatz zum sonst so strukturierten Alltag?

«Das ist schon so. Im Training und noch vermehrt während der Saison ist alles vorgegeben, da bleibt kaum Spielraum. In den Ferien

geniesse ich es umso mehr, wenn mal nichts los ist, rein gar nichts.»

Und nun sind Sie schon wieder im Trott?

«Ende April kamen wir von Neuseeland zurück, zwei Tage später habe ich schon wieder das Training aufgenommen.»

Wie muss man sich das vorstellen? Laufen und schiessen den ganzen Tag?

«Der Fokus liegt zu diesem Zeitpunkt ganz klar auf dem Grundlagentraining. Das erfolgt getrennt. Entweder Ausdauer oder Schiessen. Erst ab Juli wird das dann kombiniert.»

Warum?

«Es ist wichtig, eine solide Basis aufzubauen. Das gilt fürs Laufen wie fürs Schiessen. Das Grundlagenschiessen absolvieren wir im Schiessstand. Das Ziel ist, möglichst «mittsch in d Chuchi» zu schiessen. Jeder Schuss soll ein Zehner sein. Während der Saison zählen die Punkte nicht, da gibts nur Treffer oder Fehlschuss. Aber jetzt ist wichtig, dass man sich eine saubere Grundlage erarbeitet.»

Da sucht man auch nach Verbesserungen?

«Klar. Man nimmt sich Zeit und schieisst völlig ohne Belastung. Dafür versucht man, die wirklich ideale Position zu finden, probiert auch mal etwas aus, um zu sehen, was das für Auswirkungen hat. In welcher Position ist das Gefühl am besten?»

Ab Juli wird dann nur noch kombiniert mit Schiessen und Laufen trainiert?

«In der Regel ist das so. Ich habe für mich aber herausgefunden, dass es gut ist, wenn ich von Zeit zu Zeit wieder einen Block mit Grundlagenschiessen einschalte, um an der Basis zu arbeiten.»

Da lässt man Ihnen auch eine gewisse Freiheit?

«Das ist so und ich denke, ich habe diesen Winter gezeigt, dass es funktioniert, wenn ich zwi-



«Es reicht nicht, wenn man nur das macht, was der Trainer sagt»

Benjamin Weger

schendurch mal eigene Wege gehe. Nach all den Jahren weiss ich, was es braucht und was am besten ist für mich. Aber alles natürlich im Rahmen. Es ist ja nicht so, dass ich um 180 Grad etwas anderes mache. Es braucht auch in jedem Fall eine gute Absprache mit den Trainern. Ich denke, dass ist auch der einzige Weg, der dich im Sport weiterbringt.»

Wie meinen Sie das?

«Man muss sich immer wieder hinterfragen. Was könnte man noch besser machen? Wo liegt noch etwas drin? Es reicht nicht, wenn man nur das macht, was die Trainer sagen. Wenn man gar nicht auf die Trainer hört, ist es aber sicher auch nicht der richtige Weg. Und klar: Man muss es sauber absprechen. Was für mich stimmt, ist für einen anderen vielleicht nicht das Richtige. Deshalb braucht es kleine Anpassungen der allgemeinen Richtung.»

Sie hatten eine konstant starke Saison. Was kann noch verbessert werden?

«Die Analyse der Saison war ziemlich klar: Beim Liegendschiesen verliere ich zu viel Zeit. Die Trefferquote ist in Ordnung, aber es könnte ein bisschen flotter gehen.»

Wie trainiert man das?

«Drill, indem man es immer und immer wieder macht und den Fokus ganz gezielt darauf legt.»

Aber es ist auch eine Frage des Selbstvertrauens?

«Klar. Das Schiessen ist von der Grundlage her ja nicht so schwierig. Das kann eigentlich jeder, dafür trainieren wir ja den ganzen Sommer. Das im Rennen zu zeigen, ist aber etwas ganz anderes. Und man muss auch den Mut haben, ein gewisses Risiko einzugehen.»

In erster Linie braucht man fünf Treffer.

«Das ist klar. Beim Liegendschiesen gings bisher in erster Linie darum zu treffen und sich so Selbstvertrauen zu erarbeiten. Jetzt ist es aber Zeit, einen nächsten Schritt zu machen.»

So wie beim Stehendschiessen?

«Ja, da klappt es tipptopp. Wenns passt, bin ich da wirklich voll dabei. Es muss alles stimmen und du musst in den «Flow» kommen, dann kannst du auf die «Tube» drücken, ohne ein allzu grosses Risiko einzugehen.»

Von einem Schuss kann alles abhängen. Kann man das ausblenden?

«Nein, ganz ausblenden ist nicht möglich. Man spürt schon, wo man im Wettkampf steht. Man weiss: Wenn ich treffe, kämpfe ich um einen Spitzenplatz, wenn nicht, bin ich raus. Das kann schon hart sein. Es ist, als halte man etwas in den Händen. Aber statt es zu packen, lässt man es fallen.»



Was bedeutet das Goms für Sie?

«Es ist meine Heimat, ich fühle mich hier am wohlsten, komme immer wieder gerne zurück. Meine Familie ist hier, meine Kollegen. Zudem kenne ich alles, es ist alles vertraut und ich kann allen Aktivitäten nachgehen, die mir wichtig sind. Rollski, Skitouren, Langlauf, Rad fahren, joggen: Ich kann alles direkt von der Haustür aus machen. Das gibts sonst nirgends. Ich denke, viele sind sich dessen zu wenig bewusst, weils zur Normalität geworden ist.»

Das Goms als idealer Rückzugsort

Es ist auch ein Rückzugsort?

«Ja, klar. Wenn mal alles zu viel wird, kann ich die Turnschuhe anziehen. In fünf Minuten bin ich im Wald, in einer halben Stunde oberhalb der Waldgrenze. Ich kann hier gut abschalten und mich erholen.»

Haben Sie einen Lieblingsort?

«Ja, aber den verrate ich nicht. Es ist nichts Verrücktes, aber ich fühle mich da einfach am wohlsten. Das soll mein Ding bleiben, das müssen nicht alle wissen. Es ist schliesslich überall im Goms schön.» [lacht]

Und die Beziehung zum Radsport?

«Im Grundlagentraining sind wir oft auf dem Rad unterwegs. Gerade waren wir zehn Tage auf Kreta. Man kann stundenlang trainieren und die Intensität ziemlich genau steuern, das ist ideal. Besser als etwa beim Biken, wo auch noch die Verletzungsgefahr hinzukommt.»

Haben Sie Erinnerungen an die Tour de Suisse?

«Wie die meisten anderen stand ich an der Strasse und habe auf ein Eis oder ein anderes Werbegeschenk gehofft. Als 2007 die Königsetappe schon mal im Goms war, wurde im Rahmenprogramm ein Langlaufsprint ausgetragen. Der Schnee wurde extra herangekarrt. Da waren wirklich starke Sprinter am Start, ich hatte keine Chance.»

Wäre die Tour de Suisse auch etwas für Sie?

«Ich habe riesigen Respekt vor dem, was die Fahrer leisten. Das ist unvorstellbar! Ich würde gerne mal eine Etappe mitfahren, um zu sehen, wie lange ich mithalten könnte. Es wäre schon interessant zu sehen, ob ichs bei der Königsetappe etwa bis Gletsch schaffen würde oder bis auf den ersten Pass (Furka – Red.), danach wäre sicher fertig.»

Das Wochenende im Goms wird für Spektakel sorgen.

«Davon gehe ich aus und ich freue mich auf die Rennen. Es ist auch toll, dass ich selber im Rahmenprogramm einen Beitrag leisten kann. Die Mixed-Staffel wird sicher für Unterhaltung sorgen und bietet auch die Gelegenheit, den Biathlon-Sport einem grossen Publikum zu präsentieren. Die Leute können hautnah dabei sein.»

Interview: Alban Albrecht



GARAGE NUFENEN

3988 Ulrichen Tel. 027 974 12 74

Ihre ENI – AGIP Tankstelle im Goms

Verkauf u. Reparaturen aller Marken
Pannen- und Abschleppdienst



TOUR DE SUISSE RUNDFLUG

Spezial-Rundflug «Tour de Goms» anlässlich
des Radsportfests am 22./23. Juni 2019 zu
vergünstigten Preisen. Erwachsene CHF 100.–
und Kinder CHF 70.–

Anmeldung am «Air Zermatt»-Stand



Ihr Baupartner für Grosses und Kleines



GOMBAU
HOCH - TIEFBAU

GOMBAU AG
Bauunternehmung
Goms - Fiescherthal

Tel. +41 (0)27 974 19 19
Fax +41 (0)27 974 19 10
www.gombau.ch

6342



Sicherheit in allen Lebenslagen.
Mit unserer persönlichen Beratung.

Daniel Buri
Kundenberater
+41 79 526 59 91
daniel.buri@baloise.ch

www.baloise.ch



Ihr Spezialist für Wartung und Reparaturen der Marken:
Volkswagen, Audi, SEAT und ŠKODA



«Wir sind
stolzer Sponsor
des Kilian Frankiny
Fanclubs»



Garage Nanzer GmbH
Joel Michlig

Furkastrasse 7, 3985 Münster VS, Telefon 027 973 11 88, www.garagenanzer.ch

RUNDWEG EGGISHORN



Lancierung
Juli 2019



Neues Highlight am Eggishorn

Wandern Sie auf den Spuren der Elemente. **Holz, Stein, Wasser** und **Eis** dominieren den neuen **Erlebnisweg**, der neben interessanten **Einblicken** auch fantastische **Ausblicke** auf den **Grossen Aletsch-gletscher** bietet.

Sommersaisonstart: 8. Juni 2019

aletscharena.ch/rundweg-tds

#gletschererlebnisse

Grösster Gletscher der Alpen



Mit **Energie** zu
Spitzenleistungen.

ewo
Elektrizitätswerk
Obergoms

www.ewobergoms.ch


EnAlpin
www.enalpin.com

**WIR SEHEN UNS AM 22. - 23. JUNI 2019
AN DER TOUR DE SUISSE IM GOMS**

obergoms.ch/tds

